

Leiche bringt Guru in Nöten

Laienspielgruppe Kirchborchen zeigt Komödie "Der Tote im Teppich"



Während der Probe | FOTO: ANDREAS GÖTTE

Borchen. Guru Papababaros ist in Nöten. Irrtümlich hat er zusammen mit seinen zwei Frauen einen Mitarbeiter des Gesundheitsamtes mit Weihrauch vergiftet. Mit Hilfe des Gärtners soll die Leiche umgehend verschwinden. Zu blöd, dass die Gäste seines klosterähnlichen Meditationszentrums früher als erwartet auftauchen. Um nicht aufzuliegen, wird die Leiche erstmal in einen Teppich gerollt.

Mit der Komödie "Der Tote im Teppich" von Anke Kemper geht die Laienspielgruppe Kirchborchen in die nächste Spielzeit. Theaterfreunde dürfen sich auf 2,5 Stunden Kurzweil einschließlich der Pause freuen.

Bereits vor den Sommerferien haben die Hobby-Darsteller mit ihren Proben in der Gemeindehalle am Bohnenkamp begonnen. Seit vielen Jahren steht Elmar Jäger auf der Bühne. Dieses Mal fällt seine Rolle des spielsüchtigen Friedrich Wurz eher klein aus. Denn Jäger führt zum ersten Mal Regie. "Ich bin schon lange dabei und wollte deshalb auch mal die Regiearbeit ausprobieren", sagt der Elektroniker.

Und das macht ihm durchaus Spaß. Jäger versucht die Szenen des Stücks möglichst lebendig zu schildern, damit seine Mitstreiter ein Bild davon in ihren Kopf bekommen und Emotionen geweckt werden. Bei seinem Regiedebüt lässt der 55-Jährige seinen Darstellern relativ freie Hand. "Wir probieren Ideen aus, jeder kann sich mit dem einbringen, was er am besten kann", erläutert er.

Bei der Auswahl des Stückes überlässt die Laienspielgruppe nichts dem Zufall. Die Stücke werden danach ausgesucht, welche Darsteller überhaupt in der laufenden Spielzeit zur Verfügung stehen werden.

In diesem Jahr steht zum ersten Mal Sandy Thiele für die Laienspielgruppe auf der Bühne. Sie bringt Schauspielerfahrung aus dem Jugendtheater mit und schlüpft bei "Der Tote im Teppich" in die Rolle der Gerlinde Mausgrau. Auch in diesem Jahr ist der Erlös aus dem Kaffeetrinken an den beiden Sonntagen für einen guten Zweck bestimmt. Die Laiendarsteller haben ihr Herz für Straßenkinder in Benin entdeckt.

Bunt gemischt ist die Truppe. Die rund 30 Mitglieder sind zwischen 18 und 55 Jahre alt und kommen aus dem Borchener Gemeindegebiet. Gespielt wird in Kirchborchen seit 1979. "Fast durchgängig", weiß Elmar Jäger. Wer wissen möchte, ob Guru Papababaros aus der verzwickten Nummer rauskommt, sollte den Kartenvorverkauf nutzen. Pro Vorstellung stehen rund 265 Plätze zur Verfügung.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2013

Dokument erstellt am 12.11.2013 um 19:06:14 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/owl/kreis_paderborn/borchen/borchen/?em_cnt=9640411&em_loc=8422